

Vorsitzender des Sportausschusses
Herr Peter Kron
Oberbürgermeister
Herr Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 15.10.2015

AN/1539/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Sportausschuss	05.11.2015

Erweiterung des RheinEnergieSportparks in Köln-Sülz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Köln bittet Sie um Aufnahme der folgenden Anfrage in die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Sportausschusses am 05.10.2015

Der 1. FC Köln ist mit über 72.500 Mitgliedern der größte Sportverein in Köln. Er spielt innerhalb der Kölner Stadtgesellschaft eine emotionale Rolle und präsentiert die Stadt Köln auch nach außen. Fraglos ist der 1. FC Köln sowohl ein Wirtschafts- als auch ein Werbefaktor für die Stadt Köln. Um in der Fußballbundesliga bestehen zu können braucht der 1. FC Köln gute Trainingsbedingungen. Bezüglich der Ausbauwünsche des Clubs stellen sich der Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Köln noch einige Fragen.

Zentralität

Die angeblich alternativlose Prämisse des FC „alles an einem einzigen Standort“, ist nicht schlüssig. Eine ganze Reihe von Gegenbeispielen anderer Fußballprofivereine, die ihre Trainingsgelände durchaus dezentral planen bzw. betreiben, ist bekannt.

Beispiele:

- FC Bayern München:
 - Trainingszentrum der Profis und der 2. Mannschaft an der Säbener Straße
 - Nachwuchszentrum an der Ingolstädter Straße im Norden Münchens Entfernung zwischen den beiden Trainingsstandorten 19 km
- Hamburger SV:
 - Die Profis trainieren am Volksparkstadion an der Max Schmeling Straße
 - Die U17 bis U23 trainiert am Wolfgang-Meyer-Sportplatz, Hagenbeckstraße 124, 22527 Hamburg
 - U9 bis U16 auf der Paul-Hauenschild-Anlage an der Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt
Entfernungen zu den Profis zwischen 4 und 15 km

- Bayer Leverkusen
 - Trainingszentrum der Profis und der Senioren liegt direkt am Stadion BayArena
 - Jugendfußball-Zentrum Kurtekotten liegt an der Otto-Bayer-Straße 2, 51061 Köln
- Entfernung zwischen den Standorten ca. 2,5 km

1. Wie hat die Verwaltung, die durch den 1. FC Köln genannte „Voraussetzung“ der unbedingt notwendigen Zentralität seines Standortes, auf Stichhaltigkeit untersucht und der im Regionalplan vorgeschrieben „differenzierten Prüfung“ unterzogen?

Alternativstandort

Im Sommer 2012 wurden für den DFB Campus drei Alternativen als Ersatz für die Jahnwiesen diskutiert. Der DFB hat ähnliche Kriterien für sein Leistungszentrum, den „DFB-Campus“, formuliert, wie nun der 1. FC Köln für seine Trainingsstätten. Insofern müssten diese Alternativen allesamt auch für den FC in Frage kommen:

Als Beispiel sei die Sportanlage am Salzburger Weg am Müngersdorfer Stadion in 2,5 km Entfernung vom Geißbockheim genannt, die damals als 1. mögliche Option genannt wurde. Die Sportstätten GmbH hat damals angeboten, dort als Ersatz für die Jahnwiesen „vier Rasen- und drei Kunstrasenplätze samt Kabinen und Flutlicht“ zu errichten. (vgl. Niederschrift SpoA vom 05.06.2012, Zitat nach Express vom 20.04.2012) Die Anlage Salzburger Weg böte nicht nur ausreichend Platz, er läge auch erheblich näher an der Kooperationsschule Sportinternat Köln. Darüber hinaus gibt es dort rund 1000 PKW-Stellplätze, somit erführe die Knappheit an Stellplätzen im Umfeld des Geißbockheims ebenfalls eine Lösung.

2. Aus welchen Gründen werden diese augenscheinlich naheliegenden Alternativen in der Vorlage nicht geprüft, während völlig abwegige, wie zum Beispiel die Jahnwiesen als Alternativstandorte geprüft werden?

Der Kölner Grüngürtel soll der breiten Bevölkerung zur Erholung und körperlichen Ertüchtigung dienen. Das von Nussbaum zugrunde gelegte Konzept für den Äußeren Grüngürtel war auf ein umfangreiches soziales Grünflächenprogramm ausgerichtet, das neben ausgedehnten Waldflächen auch Wasserflächen und insbesondere weite, offene Volkswiesen vorsah, aber auch öffentliche Sportstätten mit ihren jeweiligen Platzanlagen.

Der 1. FC Köln betreibt die kommerzielle „1. FC Köln Fußballschule Heinz Flohe“ Eine regelmäßige Trainingsteilnahme ist mit hohen Kosten verbunden (pro Kind und Trainingseinheit zwischen 10 und 30 Euro). Diese Kosten kann sich auf Dauer nur ein kleiner, entsprechend begüterter Teil der Bevölkerung leisten. Für den 1. FC Köln ist seine „Schule“ ein lukratives Geschäft.

3. Ist es vorgesehen, dass diese kommerzielle Fußballschule das vom FC zum Vorzugspreis gepachtete Gelände im geschützten Grüngürtel für ihre gewinnorientierten Geschäftsbetrieb ebenfalls nutzen wird?

Pachtverhältnis

Beim 1. FC Köln ordnet man sich selbst als mittelständischen Betrieb ein, der zurzeit etwa 89,7 Millionen Euro Jahresumsatz und 5,5 Millionen Euro Gewinn macht. Das Gelände am Decksteiner Weiher dient in Sonderheit dem Profibetrieb des 1. FC Köln und der Nachwuchsförderung für das Profigeschäft. Ein Gewerbebetrieb müsste für Gewerbeflächen in guter Lage in Lindenthal (nach IHK Köln) ca. 15-25 Euro Pacht pro qm im Jahr zahlen.

4. Wie hoch ist die Pacht, die der FC zurzeit an die Stadt Köln zahlt? Wie hoch wird die Pacht nach Erweiterung der Anlage sein? (Bitte Größe des Pachtgeländes und qm-Preis angeben)

Investoren spielen im Profisport eine immer größer werdende Rolle.

Es ist bereits erlaubt, dass sich die Mehrheit des Kapitals von Profiklubs im Besitz privater Investoren befindet. Nicht nur der RB Leipzig und die TSV Hoffenheim sind im Eigentum von Investoren, sondern auch der Profibetrieb von Fortuna Köln, der zu 99,745 % im Besitz der „deinfussballclub.de DFC GmbH“ ist. Der Hauptinvestor, Herr Schwetje, hat sein Engagement bei der Fortuna folgendermaßen begründet: „*Rendite ist ab der 2. Liga möglich*“ (KSTA 02.05.2014).

5. Wie werden in den Pachtverträgen mit dem FC für das Gelände im Landschaftsschutzgebiet derartige Entwicklungen berücksichtigt?

gez.

Michael Weisenstein
Fraktionsgeschäftsführer

gez.

Gisela Stahlhofen
Fraktionssprecherin